

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 5 (1858)
Heft: 23

Artikel: Glarus
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-252237>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

rathes und der aarg. landwirthschaftl. Gesellschaft bestehend, hat untersucht, in wie weit das Kloster Muri mit seinen Besitzungen zu Errichtung einer landwirthschaftlichen Schule verwendet werden kann.

Zürich. Die Bürger der Gemeinde Schwanden, die H. Peter Jenni-Kiffel, Jean Jenni-Kiffel und Fridolin Jenni-Kiffel, haben in der Freude einer Hochzeit mit 1500 Fr. eine Jenni-Stiftung zu Gunsten der Sekundarschule Stäfa gegründet, in der Meinung, daß, nachdem das Kapital 10 Jahre lang zinstragend gemacht und während dieser Zeit Zinse und Zinseszinse dazu geschlagen worden, der jährliche Zins zu Stipendien vorzugsweise für arme, fähige und tüchtige Freischüler der Sekundarschule verwendet werden soll, welche behufs weiterer Fortbildung, sei es auf höhern Lehranstalten, landwirthschaftlichen Schulen oder kaufmännischen Comptoirs, eine Nachhülfe bedürfen.

— Die Sekundarschulpflege Wald hat dem Herrn Sekundarlehrer Näf daselbst, in Anerkennung seiner Verdienste um die Schule, seine Besoldung um 200 Fr. erhöht.

Zug. Donnerstags den 20. Mai versammelte sich die Lehrerschaft des Kantons Zug in Unter-Megeri zur gewohnten Frühlingskonferenz. Ein Mitglied des kantonalen Erziehungs Rathes und mehrere Mitglieder der Schulkommission in Unter-Megeri erfreuten die Versammlung mit ihrer Gegenwart, eine Aufmerksamkeit, welche den Lehrern bis dahin noch selten geschenkt wurde. War diese Theilnahme ermunternd für die Bestrebungen der Lehrer, so war es nicht weniger die Eröffnungsrede des Hrn. Präsidenten, sowie eine Ansprache des erziehungsräthlichen Abgeordneten. Ein schriftlicher Aufsatz über die Frage: „Warum bringt die Sprachlehre in der Primarschule nicht immer den gewünschten Nutzen?“ bildete den Hauptgegenstand der Verhandlung. Ein frugales Mittagessen machte den Schluß.

Glarus. Der Kantonal-Lehrerverein, der am 19. Mai in Glarus seine Frühlingsitzung hielt, war sehr zahlreich versammelt. Es hatten sich 42 im hiesigen Kanton und 2 in anderen Kantonen wirkende Lehrer eingefunden. Der löbl. Kantonschulrath war durch ein Mitglied repräsentirt. Die Rede des Präsidenten des Vereins warf zuerst einen Blick in die Vergangenheit desselben. Er findet, daß der Verein für Fortbildung und Collegialität der Lehrer Wesentliches geleistet habe. In Bezug auf die Klagen, die gegen die Schulen hie und da laut wurden, hielt er dafür, es liege in der Aufgabe des Vereins, den begründeten Abhülfe zu schaffen und unbegründete abzuweisen. Eine solche scheine ihm diejenige zu sein, als ob die Schule die Gesundheit der Kinder untergrabe; dieses sei durchaus nicht der Fall, sondern die Schule befördere

vielmehr dieselbe, so viel sie vermöge. Zuletzt ermunterte der Präsident die Lehrer noch ihres Amtes treulich zu warten. — Das Hauptgeschäft des Tages war die Berichterstattung über die Thätigkeit der Filialvereine. Dieselbe geschah durch Hrn. Sekundarlehrer Bähler in Glarus umfassend und lehrreich. Daraus geht hervor, daß manches gute Samenkorn im Stillen von den Lehrern für gedeihliche Wirksamkeit der Schule ausgestreut und gepflegt wird. — Aus den Diskussionen, welche geführt wurden, ist erwähnenswerth: 1) Der öffentliche Wunsch des dießjährigen Fahrtspredigers wird in Berücksichtigung gezogen und die Debatte über seine Schulanlage auf die Herbstsitzung verschoben. 2) Das Schicksal des eidgenössischen Lehrervereins wurde besprochen. Dieser liegt seit vielen Jahren in süßem Schlummer. Der Kantonal-Lehrerverein weckte ihn schon einmal, aber der faule Bursche legte sich auf die andere Seite und schlief wieder ein. So mag er denn schlafen, bis er von selbst erwacht. — Die Verhandlungen der Lehrer-Alterskasse waren sehr erfreulicher Natur. Schon hat die junge Anstalt ein Vermögen von über 18,000 Fr. und kann 9 Lehrern eine Dividende austheilen; zwei bekommen einen doppelten und sieben einen einfachen Antheil. Dieser letztere wird wenigstens 100 Fr. betragen. Nachdem nun für die alten Lehrer einigermaßen gesorgt, so ist es dringliche Pflicht, auch der Wittwen und Waisen von Lehrern zu gedenken. Die Versammlung beschloß daher die Stiftung einer Wittwen- und Waisen-Kasse, welche in Verbindung mit der Alterskasse stehen soll; die Statuten derselben sollen im Herbst vorgelegt und berathen werden. Möge Gottes Segen reichlich auf der neuen Anstalt ruhen! Sie hat sich bereits vieler schöner Vergnügungen zu erfreuen gehabt. Mögen ihr recht oft solche zu Theil werden!

Anzeigen.

Ausschreibung.

(³) Eine durch Berufung an eine höhere Stelle erledigte Primarlehrerstelle an der Stadtschule in Murten, Kt. Freiburg, mit höchstens 32 Unterrichtsstunden wöchentlich, neun Wochen Ferien jährlich ausgenommen, wird hiermit zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Die jährliche fixe Besoldung beträgt Fr. 1200. — Reflektirende auf diese Stelle haben ihre Anmeldungen unter Beilegung ihrer Zeugnisse über Sittlichkeit, Befähigung und Leistungen bis zum 14. Juni nächsthin an den Oberamtmann des Seebezirks, in Murten, einzusenden und sich zur Ablegung der vorschriftsgemäßen Prüfung auf Freitag den 18. Juni, Vormittags 9 Uhr, im Schulhause zu Murten einzufinden.

Die **Kreissynode Bern-Land** versammelt sich **Samstags den 5. Juni**, Morgens um 9 Uhr, im **Standes-Rathhaussaal** in Bern.

Zu zahlreichem Besuche der Mitglieder ladet freundlich ein

Der Präsident derselben:

J. M. Feller, Lehrer.